

## Bayerische Beteiligung wäre der „Worst Case“

*Zum Kommentar „Gelegenheit für alte Idee“ vom 20. April:*

„Salzburg sucht in klammen Zeiten einen potenten Investor für den Flughafen, aber dann doch wieder nicht. Solche Gedankenspiele billige ich den Salzburgern zu. Finanznot macht erfindetisch.“

Bemerkenswert ist allerdings der Kommentar zu dieser Meldung im Freilassinger Anzeiger. Johannes Geigenberger schwadroniert über einen europäischen

Flughafen mit deutscher Beteiligung. Die finanzielle Beteiligung von bayerischer Seite am Salzburger Flughafen wäre für die lärmgeplagten Freilassinger Bürger das Worst-Case-Szenario. Die schon jetzt geringe politische Unterstützung bei der hiesigen Fluglärmproblematik aus München würde dann vermutlich komplett ausfallen. Wie der Freistaat Bayern Lärmopfern an Flughäfen hilft, ist in München oder Nürnberg sichtbar, eben überhaupt nicht. Es zählt dann nur Gewinnoptimierung und nicht der Lärmschutz der Bürger. Ein bayerischer Ver-

treter im Flughafenmanagement würde wohl kaum Freilassinger Interessen vertreten, eher schon wirtschaftliche Ziele verfolgen.

Ob, wie Herr Geigenberger rät, ein finanzieller Einstieg für Bayern interessant sein könnte, wage ich zu bezweifeln. Ich hole mir niemanden neu ins Geschäft, wenn der Laden brummt. Aber er brummt eben nicht.

Wäre jetzt nicht die Zeit über die Notwendigkeit von Regionalflughäfen grundsätzlich nachzudenken? Die Flughäfen Wien und München liegen gerade einmal 150 Minuten von Salzburg ent-

fernt, mit Anschluss an die Welt. Kurzstreckenflüge sind sowieso ein Auslaufmodell, die zusätzlich die CO<sub>2</sub>-Bilanz, die Feinstaub- und auch die Lärmbelastung unnötig erhöhen. Bequemlichkeit des Einzelnen kontra Umweltschutz.

Eine Idee aus Salzburg: 160 Hektar jetziges Flughafenareal werden für Wohnraum, Gewerbegebiet, Industrieansiedlung und auch für Verkehrsprojekte verwendet. Das hilft uns allen in Salzburg und im Umland. Dafür besteht dringender Bedarf. Wer fliegen muss oder will, für den wird es

ein kleines bisschen unbequemer. Den Schutz der Umwelt gibt es halt nicht zum Nulltarif.“

*Uwe Paschke  
Freilassing*